

Biotopname Bruchwaldkomplex an Kleingewässer westlich Tolziner See		X		TK10 0 4 0 6 - 4 1 2 -		Biotop-Nr. 4 0 0 6	
Standort /Geologie Verlandungsmoor				Anschluß in TK - -			
Naturraum Flach- und Hügelland um Warnow- und Recknitz 3 0 0				Film-Nr. 1 6 1		Bild-Nr. 0 3 2 6	
Landkreis / Kreisfreie Stadt Güstrow		Gemeinde / Stadt Lalendorf		Luftbild-Nr. - -		5 2 1 0	
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 13617				Größe in ha 1 Länge in m min. Breite in m max. Breite in m			
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V X		1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil NLP FND NP FIB NSG LSG BR FFH-Geb. ND GLB FnB Wald-Totalreservat					
Hauptcod. S K W		Nebencode W N R W N A V W N W F R V R L		Überlagerungscode U M V			
Code % 1 0 5 0 2 5 1 0 3 2							
Vegetationseinheiten Wasserlinsen-Erlenbruchwald, Großseggen-Erlenbruchwald, Schilf-Erlenbruchwald, Erlen-Birkenbruchwald, Sumpffarn-Grauweidengebüsch, Wasserlinsen-Grauweidengebüsch, Brennessel-Schilfröhricht, Sumpfreitgras-Erlenbruchwald							
Habitats + Strukturen		H D K H S E H Z R H A O H D L H S P H D S H Z M H M S					
H T B							
Beschreibung / Besonderheiten Westlich des Tolziner Sees liegt ein Kleingewässer mit randlichem Verlandungsmoor, das durch einen breiten Graben mit dem See verbunden ist und nach Westen von einem weiteren Graben entwässert wird. Der Verlandungsgraben und die Verlandungsbereiche sind durch Bruchwälder geprägt. Im Osten, auf der Nord- und Südseite überwiegen sehr feuchte bis nasse, eutroph-reiche und kräftige Standorte, die im Osten durch Wasserlinsen-Erlenbruchwälder, an der Nordseite durch Großseggen-Erlenbruchwälder und zum Gewässer hin angrenzende weitere Großseggen-Erlenbruchwälder eingenommen werden. Das Substrat ist Torf. Auf der Westseite des Gewässers sind die Randbereiche ebenfalls eutropher Nährkraft und werden am westlichen Rand von Grauweidengebüsch bestimmt. Zum Gewässer hin werden die Standorte nährstoffärmer, und ein Erlen-Birkenbruchwald hat sich hier entwickelt, der in den Schlenken durch Vorkommen von Zungen-Hahnenfuß und Wasserfeder geprägt ist, während die teilweise schwingenden Zwischenbereiche durch Sumpfreitgras, Sumpffarne, Schnabelesge, Torfmoose und Spitzmoos geprägt werden. Im Gegensatz zu den einschichtigen lückigen Erlenbruchwäldern ist dieser Bestand relativ dicht und mehrschichtig. Die Grauweide kommt neben Jungwuchs der Baumarten in der Strauchschicht vor. Gegenwärtig hat die Fläche sehr viel Wasser, die Entwässerung macht sich aber doch in Grabennähe und den Moorrandbereichen bemerkbar, wo u.a. Sumpfreitgras-Erlenbruchwälder vorkommen. Am Südrand gehen die Erlenwälder in einen schmalen Saum mit Schilf-Landröhrichten über. Die Entwässerung der Fläche und des Sees sollte weitgehend eingeschränkt werden.							
Wertbestimmende Kriterien							
Artenreichtum (Flora) Vorkommen seltener / typischer Tierarten seltener / gefährdeter Pflanzenbestand seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops typische Zonierung von Biotoptypen Struktur- und Habitatreichtum		vielfältige Standortverhältnisse historische Nutzungsformen aktuelle Nutzung Flächengröße / Länge Umgebung relativ störungsarm landschaftsprägender Charakter Trittssteinbiotop / Vernetzungsfunktion					
Gefährdung							
Y W E				keine Gefährdung			
Empfehlung							
Z S E							

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10				Biotop-Nr.								
				0	4	0	6	-	4	1	2	-	4	0	0	6
Substrat k g		Trophie k g		Wasserstufe k g		Relief k g		Exposition k g								
☐	☐ g	Torf, wenig gestört	☐	☐	dystroph	☐	☐	☐	☐ g	eben	☐	☐	N			
☐ k	☐	Torf, degradiert	☐	☐	oligotroph	☐	☐	☐	☐	wellig	☐	☐	NO			
☐	☐	Antorf	☐ k	☐	mesotroph	☐	☐	☐	☐	kuppig	☐	☐	O			
☐	☐	Sand	☐	☐ g	eutroph	☐	☐	☐	☐	dünig	☐	☐	SO			
☐	☐	Kies / Steine	☐	☐	poly- / hypertroph	☐ k	☐	☐	☐	Berg / Rücken	☐	☐	S			
☐	☐	Lehm	☐	☐		☐	☐ g	☐	☐	Riedel	☐	☐	SW			
☐	☐	Ton	☐	☐		☐	☐ g	☐	☐	Flachhang <= 9°	☐	☐	W			
☐	☐	Halbkalk / Kalk	☐	☐		☐ k	☐	☐	☐	Steilhang > 9°	☐	☐	NW			
☐	☐	Schlamm / Faulschlamm	☐	☐		☐	☐	☐	☐	Nische	☐	☐				
☐	☐		☐	☐		☐	☐	☐	☐ g	Senke / Strecksenke	☐	☐				
☐	☐	gestörter Boden	☐	☐		☐	☐	☐	☐	Kerbtal	☐	☐				
☐	☐		☐	☐		☐	☐	☐	☐	Sohlental	☐	☐				

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)			
Nutzungsintensität k g		Umgebung k g	
☐	☐	☐	☐ g
☐	☐	intensiv	Acker / Gartenbau
☐	☐	extensiv	Ackerbrache
☐	☐	aufgelassen	Grünland, intensiv
☐	☐ g	keine Nutzung	☐ g
☐	☐		Grünland, extensiv
☐	☐		Laub- / Mischwald
☐	☐		Nadelwald
☐	☐		☐ k
☐	☐		Feuchtwald / -gebüsch
☐	☐		☐
☐	☐		Gehölz
☐	☐		☐ k
☐	☐		Röhricht / Feuchtrache
☐	☐		☐
☐	☐		Hochstauden / Ruderalflur
☐	☐		☐
☐	☐		Graben

Nutzungsart k g			
☐	☐	☐	☐
☐	☐	Acker	Fließgewässer
☐	☐	Wiese	Stillgewässer
☐	☐	Weide	Trockenbiotop
☐	☐	forstliche Nutzung	Grünanlage / Kleingarten
☐	☐		Weg
☐	☐		Straße, Parkplatz
☐	☐		Bahnanlage
☐	☐		Gewerbe / Industrie
☐	☐		Silo / Stallanlage
☐	☐		Gebäude / Siedlung
☐	☐		Spülfeld / Halde
☐	☐		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant <i>Alnus glutinosa</i>	(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) <i>Thelypteris palustris</i>
Pflanzenarten ±zahlreich <i>Betula pubescens</i> <u><i>Carex rostrata</i></u>	(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) <i>Salix cinerea</i> <i>Lemna minor</i> <i>Calamagrostis canescens</i> <i>Phragmites australis</i> <i>Carex acutiformis</i>
Pflanzenarten vereinzelt <i>Carex elata</i> <i>Dryopteris carthusiana</i> <i>Glyceria fluitans</i> <i>Lysimachia nummularia</i> <u><i>Ranunculus lingua</i></u> <i>Mnium hornum</i> <i>Calliergon cordifolium</i>	(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) <i>Carex elongata</i> <i>Dryopteris dilatata</i> <u><i>Hottonia palustris</i></u> <i>Mentha aquatica</i> <i>Solanum dulcamara</i> <i>Sphagnum fallax</i> <u><i>Carex appropinquata</i></u> <i>Carex pseudocyperus</i> <i>Equisetum fluviatile</i> <i>Iris pseudacorus</i> <i>Peucedanum palustre</i> <i>Urtica dioica</i> <i>Sphagnum palustre</i> <i>Cirsium oleraceum</i> <i>Galium aparine</i> <i>Juncus effusus</i> <i>Phalaris arundinacea</i> <u><i>Aulacomnium palustre</i></u> <i>Calliergonella cuspidata</i>
Angaben zur Fauna	
Verwendete Unterlagen	
Datum erste Begehung: 17.01.2001	
Datum letzte Begehung:	
Bearbeiter/in: Grünspektrum-Schäfer	Foto: 3
	Folgeseiten: 0